

Generativität

Generativität als Weg zur Identität

Der Volksmund sagt: Jeder sollte in seinem Leben einen Baum pflanzen, ein Haus bauen und ein Buch schreiben.

Für jeden Menschen gibt es 5 Aufgaben, die er im Laufe seines Lebens erledigen sollte, um seine Persönlichkeit eigenverantwortlich zu gestalten.

1. Abnabeln

Das Entwickeln einer eigenen Persönlichkeit ist erst möglich, wenn das Kind sich emotional von seinen Eltern entfernt hat. Wenn es das geschafft hat, kann es sich dann –auf gleicher Augenhöhe– wieder annähern und eine partnerschaftliche Beziehung zu seinen Eltern aufbauen. Dieser wichtige Prozess wird durch eine zeitlich begrenzte, räumliche Trennung, z.B. einen Auslandsaufenthalt, unterstützt.

2. Berufung finden

Die nächste wichtige Aufgabe besteht darin, die eigenen Fähigkeiten, Talente, Interessen, Motive usw. zu erkennen und daraus eine Lebensplanung und einen Beruf abzuleiten. Je breiter und genauer diese Analyse der eigenen Talente geschieht, desto größer ist die Chance, die richtige Entscheidung zu treffen. Viele Menschen brauchen dafür mehrere „Orientierungsphasen“. Manche schaffen es nie und sind ihr Leben lang unglücklich bzw. fremdgesteuert (z.B. sind nur 40% der Akademiker beruflich in dem Bereich tätig, den sie studiert haben).

3. Beziehung

Ausschlaggebend für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit ist eine stabile Beziehung mit einem Partner, der als Sparringspartner für persönliche Veränderungen geeignet ist. Sobald ein Partner dominant ist, wird die Beziehung konfliktschwanger oder „harmonisch“ und damit werden konstruktive Veränderungen schwierig. Symbiotische Beziehungen lähmen jede Weiterentwicklung.

4. Generativität

Vielen Menschen ist der Berufliche Erfolg, die eigene Karriere oder auch das Befriedigen der eigenen Bedürfnisse wichtiger als die Sorge um die Förderung und Entwicklung der eigenen Kinder oder junger Menschen überhaupt.

Wenn Ihre Kinder erwachsen sind, Ihre eigene eigenberufliche Planung gesichert ist, Ihre Beziehungen und Ihr soziales Netzwerk stabilisiert sind und Sie damit eine gewisse Gelassenheit gewonnen haben, haben Sie die Möglichkeit, Ihre Werte, Ihre Einstellungen, Ihre Prinzipien zu reflektieren und zu konsolidieren.

Daraus ergibt sich dann die Verantwortung, Ihr Wissen, Ihre Erfahrung, Ihre Werte und Ihre Sinngebung an Ihre Kinder und an die in Ihrem Einflussbereich lebende nächste Generation weiterzugeben. Das gelingt nur, wenn Sie die Kinder, bzw. die jungen Menschen, als partnerschaftliche Erwachsene akzeptieren und entsprechend mit ihnen umgehen.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, diese Verantwortung wahrzunehmen:

- Sie können soziales Engagement zeigen, Ehrenämter übernehmen, sich politisch engagieren usw.
- Sie können für einzelne Nachwuchskräfte in Vereinen, Kirchengemeinschaften usw. Mentorenfunktionen oder Patenschaften übernehmen (macht übrigens sehr viel Spaß und hält Sie fit). Unternehmen nutzen solche Patenschaften häufig als Talentbindungs- oder Nachwuchsfördersysteme.
- Sie können sich bei jeder Gelegenheit positiv mit den Werthaltungen, Einstellungen, Sinngebungen, Lebensgestaltungen der jüngeren Generation positiv auseinandersetzen.
usw. usw.

Generativität verzichtet nicht nur auf jede Fixierung auf die Interessen der eigenen Altersgruppe, sondern kümmert sich aktiv um die Belange der nächsten Generation.

Wenn Sie sich der Verantwortung der Generativität stellen, gewinnen Sie selbst am meisten dabei.

5. Identität

Wenn Sie Ihr Berufsleben beendet haben, ist es wichtig, mit dem eigenen Lebenslauf und der eigenen Entwicklung Frieden zu schließen. Überlegen Sie, was das Leben aus Ihnen gemacht hat und was Sie zur Gestaltung Ihres Lebens beigetragen haben. Dann können Sie Ihre eigene Identität bewusst zu akzeptieren.

Das Analysieren der eigenen Identität können Sie natürlich auch schon früher beginnen.



© Cartoon
Erik Liebermann

Helfen Sie der Jugend, Persönlichkeit zu entwickeln

© Dr. phil. Dipl.-Ing. Helmut Huber